



SOZIALES FRÜHWARNSYSTEM  
IM LANDKREIS GÖRLITZ  
NETZWERKBÜRO KINDERSCHUTZ UND FRÜHE HILFEN

MEIN ZUHAUSE  
LANDKREIS  
GÖRLITZ  
WOKRUES ZHORJELC

OKTOBER 2026 | AUSGABE 2-2026

# MITEINANDER FÜR FAMILIEN

Newsletter der Netzwerke Kinderschutz und  
Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz

## Sexuelle Bildung im pädagogischen Alltag

Sexualpädagogik ist ein wichtiger Bestandteil pädagogischer Arbeit und begleitet Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung. Sie schafft Räume für Fragen, stärkt Selbstbestimmung und unterstützt junge Menschen dabei, eigene Gefühle, Grenzen und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, einen respektvollen Umgang miteinander zu fördern und Kinder sowie Jugendliche in ihrem Recht auf Schutz und Beteiligung zu stärken.

Im pädagogischen Alltag bringt das Thema jedoch häufig Unsicherheiten mit sich: Was ist altersgerecht? Wie kann offen gesprochen werden, ohne zu überfordern? Und welche Haltung brauchen Teams, um Kindern und Jugendlichen Orientierung und Sicherheit zu geben?

Mit diesem Newsletter möchten wir fachliche Impulse, praktische Anregungen und hilfreiche Perspektiven für eine sensible und alltagsnahe sexualpädagogische Arbeit geben.

[www.sfws-goerlitz.de](http://www.sfws-goerlitz.de)



- 3 -

### INTERVIEW

mit Antje Schulz | Trude e.V.

- 7 bis 9 -

### PUBLIKATIONEN

für Kinder, Jugendliche und  
ihre Familien

- 11 -

### WEITERBILDUNGEN

rund um das Thema  
Sexualpädagogik

# SEXUELLE BILDUNG



## stärkt Selbstbestimmung

Kinder und Jugendliche lernen, ihre Bedürfnisse, Grenzen und Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.



## fördert Respekt & Vielfalt

Sie unterstützt einen wertschätzenden Umgang miteinander und akzeptiert Unterschiede.



## schützt vor Gewalt

Offene Gespräche über Körper und Grenzen tragen wesentlich zur Prävention sexualisierter Gewalt bei.



## Schafft Sicherheit

Kinder wissen: Ich kann Fragen stellen und bekomme ehrliche, altersgerechte Antworten.



## begleitet Entwicklung

Sexualpädagogik unterstützt junge Menschen in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung.

## Sexualpädagogik ist...

„ein Teilbereich der Pädagogik, der sich mit Bildung, Aufklärung und Begleitung rund um Themen wie Körper, Liebe, Beziehung, Sexualität und Identität beschäftigt. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei zu unterstützen, eine selbstbestimmte, verantwortungsvolle und gesundheitsförderliche Haltung zur Sexualität zu entwickeln. Dazu gehören auch die Förderung von Selbstbestimmung, Grenzachtung, Prävention sexualisierter Gewalt sowie der Umgang mit Vielfalt (z. B. Geschlecht, Orientierung, Beziehungskonzepte).“

## Reflexionsimpuls



- Wie sprechen wir in unserer Einrichtung über Körper, Gefühle und Grenzen?
- Welche Begriffe verwenden wir – und welche vermeiden wir vielleicht?
- Wie schaffen wir sichere Räume für Fragen und Gespräche?

## Was bedeutet gute Sexualpädagogik für unsere Arbeitsfelder?

### Kita

- kindliche Neugier ernst nehmen
- altersgerechte Sprache finden
- Körperwissen und Grenzachtung stärken
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern



### Schule

- Sexualpädagogik im Schulalltag verankern
- Raum für Fragen schaffen
- Grenzen, Beziehungen und Vielfalt thematisieren
- Lehrkräfte stärken und unterstützen



### Jugendhilfe

- vertrauensvolle Räume ermöglichen
- Themen und Lebenswelten der Jugendlichen aufgreifen
- Partizipation und Selbstbestimmung fördern
- niedrigschwellige Angebote gestalten



## Haltung zählt



- Kinder haben ein Recht auf altersgerechte sexuelle Bildung.
- Offene Gespräche über Körper und Grenzen stärken die Prävention.
- Kinder brauchen Erwachsene, die ansprechbar und verlässlich sind.
- Fragen dürfen gestellt werden und werden ernst genommen.

# INTERVIEW

## Antje Schulz, Trude e.V. - Verein gegen sexualisierte Gewalt und für sexuelle Selbstbestimmung

### Warum ist Sexualpädagogik ein wichtiger Bestandteil in der pädagogischen Arbeit?

Die sexuelle Entwicklung des Menschen beginnt mit der Geburt und endet mit dem Tod. Mein Anliegen ist es deshalb, dass Fachkräfte genau das wahrnehmen und sie dafür zu sensibilisieren, dass Sexualität – ebenso wie die motorische oder geistige Entwicklung – ein Teil der menschlichen Entwicklung ist.

Sexualität ist von Geburt an vorhanden und entwickelt und verändert sich im Laufe des Lebens. Diese Entwicklung pädagogisch zu begleiten und mit Kindern und Jugendlichen darüber zu sprechen, ist eine wichtige Aufgabe. Viele Themen der Sexualpädagogik überschneiden sich dabei mit der sozialpädagogischen Arbeit, weshalb viele Fachkräfte wahrscheinlich schon sexualpädagogisch arbeiten und das gar nicht wissen.

### Was brauchen Kinder und Jugendliche, um einen gesunden und selbstbestimmten Umgang mit Sexualität entwickeln zu können?

Sexualität ist auch mit Wohlgefühl und dem eigenen Körper verbunden. Kinder und Jugendliche brauchen geschützte Räume, in denen sie ihren Körper und ihre Sinne kennenlernen und herausfinden können, was ihnen guttut.

Gleichzeitig brauchen sie Fachkräfte, die aufmerksam beobachten und eingreifen, wenn Kinder oder Jugendliche sich selbst oder andere in ihren Grenzen verletzen. Sie müssen erfahren, was ihnen guttut und was Selbstbestimmung bedeutet. Selbstbestimmung ist eng mit den Kinderrechten verbunden und gehört zu den zentralen Aufgaben sozialpädagogischer Arbeit. Fachkräfte müssen deshalb im Blick haben, dass Selbstbestimmung zum Leben und auch zur sexuellen Entwicklung gehört.

Dabei geht es um ein Spannungsfeld zwischen Schutz und Freiraum: Einerseits möchten Fachkräfte Kinder und Jugendliche schützen und verhindern, dass ihnen etwas passiert. Andererseits müssen sie ihnen ausreichend Freiräume ermöglichen, damit sie Selbstbestimmung entwickeln und eigene Erfahrungen machen können.

Die Verankerung sexualpädagogischer Arbeit im Schutzkonzept ist deshalb wichtig. Ein sexualpädagogisches Konzept kann dabei helfen, u.a. gemeinsam zu klären:

- Was wissen wir über die sexuelle Entwicklung von Kindern und was bedeutet dieses Wissen für unser pädagogisches Handeln?
- Welche Verhaltensweisen sind alters- und entwicklungsangemessen und wo müssen Fachkräfte pädagogisch einschreiten?
- Wo müssen Kinderrechte besonders berücksichtigt werden?

Dieser Zusammenhang aus Wissen über Entwicklung, pädagogischem Handeln und Kinderrechten bildet einen wichtigen Dreiklang. Eine entsprechende Weiterbildung kann Fachkräfte dabei unterstützen.

Gerade für Teams kann die Auseinandersetzung zunächst eine Hürde darstellen. Teilweise spielen auch Ängste eine Rolle – insbesondere dann, wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist. Gerade in solchen Situationen ist es jedoch wichtig, das Thema sexualpädagogisch aufzuarbeiten und ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.

### Welche Rolle spielt Sexualpädagogik im Schutz vor sexualisierter Gewalt?

Die Rolle der Sexualpädagogik im Kinderschutz wird unter Fachkräften teilweise kontrovers diskutiert. Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, wie Sexualpädagogik und der Schutz vor sexualisierter Gewalt miteinander verbunden werden können.

Für mich ist Sexualpädagogik ein wichtiger Baustein im Schutz vor sexualisierter Gewalt. Wenn sexuelle Themen nicht tabuisiert werden, sondern offen und entwicklungsangemessen besprochen werden können, gibt es weniger Raum für Halbwissen und unreflektiertes Ausprobieren.

Je mehr Kinder und Jugendliche über ihren Körper, ihre Rechte und ihre Grenzen wissen, desto besser können sie diese auch vertreten. Dadurch können sie eher erkennen und benennen, wenn Erwachsene oder Gleichaltrige ihre Grenzen überschreiten.

Auch das Thema sexueller Missbrauch gehört für mich zur sexuellen Bildung – allerdings immer entwicklungsangemessen.

Eine offene Gesprächskultur ist dabei ebenfalls wichtig. Wenn Erwachsene, die Kinder und Jugendliche begleiten, sich trauen, über diese Themen zu sprechen, kann das dazu beitragen, dass Missbrauch weniger Raum bekommt und sich Kinder und Jugendliche eher öffnen und über ihre Erfahrungen sprechen.

### Wie können Fachkräfte offen über Körper, Gefühle, Grenzen und Beziehungen sprechen, ohne zu überfordern oder zu tabuisieren?

Für Fachkräfte beginnt dies zunächst mit der Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung:

- Was ist meine persönliche Haltung zu Sexualität und sexueller Bildung?
- Und was ist aus fachlicher Sicht für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen wichtig?

In der Praxis stoßen Fachkräfte teilweise an persönliche Grenzen. Manche vertreten beispielsweise die Haltung, dass sexuelle Bildung nicht zu ihrem pädagogischen Auftrag gehört und Aufgabe der Eltern sei.

Andere Fachkräfte sind offen für das Thema und möchten sexuelle Bildung aktiv umsetzen. Das kann beispielsweise bei der klassischen Körperaufklärung beginnen:

- Welche Begriffe verwenden wir für Geschlechtsorgane?
- Wie gehen wir damit um, wenn Kinder Begriffe oder Gegenstände aus der Erwachsenensexualität mitbringen? Wie reagieren wir beispielsweise, wenn ein Kind ein Kondom mit in die Kita bringt?
- Wie kann mit Fragen der Kinder angemessen umgegangen werden?

Viele Fachkräfte sind aber zunehmend neugierig darauf, wie sexuelle Bildung konkret umgesetzt werden kann. Auch die Zusammenarbeit mit Eltern und die notwendige Transparenz spielen dabei eine wichtige Rolle. Eine Möglichkeit ist, das sexualpädagogische Konzept mit dem Schutzkonzept zu verbinden und Eltern bereits bei Abschluss des Betreuungsvertrags darüber zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, Rückfragen stellen zu können. Fachkräfte können sich außerdem mit entsprechenden Beratungsstellen bzw. Fachkräften austauschen und Unterstützung in Anspruch nehmen.

### Welche Unsicherheiten erleben Sie bei Fachkräften am häufigsten?

Eine grundlegende Unsicherheit besteht häufig bei der Frage, was Sexualität überhaupt mit der Entwicklung von Kindern zu tun hat.

Zur sexuellen Bildung gehören nach gängiger Fachliteratur vier zentrale Aspekte:

1. Identität
2. Beziehung
3. Lust
4. Fortpflanzung

Diese vier Aspekte spielen in unterschiedlichen Entwicklungsphasen eine unterschiedlich große Rolle.

Bereits im Kita-Alltag sammeln Kinder Erfahrungen im Umgang mit Freundschaften und Beziehungen. Sie können ausprobieren, was ihnen gefällt und wie sie Beziehungen gestalten möchten. Das ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Entwicklung und bildet die Wurzeln der Beziehungsgestaltung.

Identität spielt auch bereits in der Kita eine Rolle und gewinnt insbesondere in der Pubertät nochmals an Bedeutung. Dabei geht es nicht nur um die Frage, ob jemand männlich oder weiblich ist, sondern auch um unterschiedliche Rollen und Zugehörigkeiten. Der Wunsch nach Zugehörigkeit und die Entwicklung der eigenen Identität begleiten Menschen über einen langen Zeitraum.

Das Thema Fortpflanzung wird dagegen erst später stärker relevant.

### Wie geht man mit sehr persönlichen Fragen von Kindern und Jugendlichen um?

Sehr persönliche Fragen kommen in sexualpädagogischen Angeboten immer wieder vor. Die Anzahl der Fragen kann dabei sehr unterschiedlich sein. Manchmal gibt es sehr viele Fragen, manchmal nur wenige. Auch eine anonyme Fragenbox kann eingesetzt werden.

Wie mit einer persönlichen Frage umgegangen wird, hängt für mich stark von der jeweiligen Situation und der Gruppe ab. Entscheidend ist beispielsweise:

- Wie ist die Stimmung in der Gruppe?
- Sind die Kinder neugierig und offen?
- Passt eine persönliche Antwort?
- Oder ist es sinnvoller, ein Beispiel in der dritten Person zu erzählen, wie beispielsweise mit der Formulierung: „Ich weiß von einer Freundin, dass ...“?

Auch persönliche Erfahrungen können in der sexualpädagogischen Arbeit eine Rolle spielen. Gleichzeitig muss jede Fachkraft selbst reflektieren, welche persönlichen Informationen sie weitergeben möchte und welche nicht.

Gerade in der sexuellen Bildung ist es wichtig, dass die Menschen, die solche Angebote durchführen, nahbar sind. Persönliche Erfahrungen können dazu beitragen, Gespräche authentischer zu gestalten. Gleichzeitig muss immer abgewogen werden, ob eine persönliche Erfahrung tatsächlich hilfreich ist oder besser in einer dritten Person erzählt wird.

Informationen aus sozialen Medien können eine Ergänzung sein, wie zum Beispiel ein erklärendes YouTube-Video. Das persönliche Gespräch mit Erwachsenen bleibt jedoch wichtig und bringt eine große Verantwortung mit sich. Die Nachvollziehbarkeit und eigene Reflexion dessen, was man weitergibt, sind dabei entscheidend.

### Wo liegen aus Ihrer Sicht die Grenzen sexualpädagogischer Arbeit?

Die Frage sei zunächst, ob es überhaupt feste Grenzen der Sexualpädagogik gibt.

Eine Grenze entsteht dort, wo Menschen sagen: „Ich sehe das nicht und ich mache das nicht.“ Fachkräfte sollten in diesem Fall auf ihre Verantwortung, ihren Bildungsauftrag und die rechtlichen Grundlagen hingewiesen werden. Sexuelle Bildung sollte als Bestandteil pädagogischer Arbeit mitgedacht und in der Praxis umgesetzt werden.

Wünschenswert wäre, dass sexuelle Bildung genauso selbstverständlich Bestandteil pädagogischer Arbeit wird wie beispielsweise Gesundheitsförderung oder Ernährung – ohne das Thema unnötig aufzubauschen oder als zusätzliche Belastung darzustellen.

Gleichzeitig betrifft sexuelle Bildung immer auch Privatsphäre. Der Umgang damit kann für Einrichtungen und Fachkräfte ein herausfordernder Weg sein. Trotzdem ist es wichtig, sich damit auseinanderzusetzen.

Wenn eine Fachkraft merkt, dass sie an ihre persönlichen oder fachlichen Grenzen kommt, kann Trude e. V. als Anlaufstelle dienen. Fachkräfte können sich dort Unterstützung holen, beispielsweise in Form einer Fachberatung – sowohl als einzelne Fachkraft als auch als Team. Auch die Besprechung konkreter Fälle ist möglich.

### Wie kann mit unterschiedlichen kulturellen oder familiären Vorstellungen sensibel umgegangen werden?

Ich habe viele unterschiedliche Erfahrungen mit verschiedenen Kulturen und Nationalitäten sowie mit unterschiedlichen Familienmodellen gemacht. Wichtig ist dabei, unabhängig von Herkunft und Familienmodell sensibel und respektvoll mit den jeweiligen Lebensrealitäten umzugehen.

Eine Möglichkeit ist, Eltern im Vorfeld über sexualpädagogische Angebote zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, zu entscheiden, ob ihre Kinder daran teilnehmen.

Aus sexualpädagogischer Sicht ist dabei jedoch auch zu berücksichtigen, dass Kinderrechte eingeschränkt werden können, wenn Eltern ihre Kinder von solchen Bildungsangeboten ausschließen. Eltern wissen zudem nicht immer genau, welche Inhalte in einem Angebot tatsächlich vermittelt werden. Sie können deshalb im Vorfeld Kontakt zu uns aufnehmen und Fragen stellen, wenn wir Angebote in Einrichtungen durchführen.

Sexuelle Bildung ist teilweise auch Bestandteil schulischer Lehrpläne. Kinder haben ein Recht darauf, Wissen über ihren Körper und ihre Rechte zu erwerben. Es geht dabei nicht nur um Körperwissen, sondern auch darum, Halbwissen und Unsicherheiten abzubauen und Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Fragen zu stellen.



### Kinder haben ein Recht darauf, Wissen über ihren Körper und ihre Rechte zu erwerben.

Eine wichtige Perspektive ist dabei die Intersektionalität. Kinder und Jugendliche bringen unterschiedliche Lebenssituationen, Identitäten, Körper, familiäre Hintergründe, kulturelle Erfahrungen und Entwicklungsstände mit. Sexualpädagogische Angebote sollten diese unterschiedlichen Voraussetzungen berücksichtigen und respektvoll damit umgehen.

Nicht jedes Angebot ist für jede Gruppe gleichermaßen passend. Deshalb sind beispielsweise Wortwahl und Tempo wichtig. Auch

der Austausch mit Betreuungs- beziehungsweise Lehrpersonal in Einrichtungen kann dabei helfen, sich auf die jeweilige Gruppe einzustellen und zu schauen, was die Kinder und Jugendlichen mitbringen und was uns erwartet.

### Welche Themen werden in der Sexualpädagogik heute wichtiger als noch vor einigen Jahren?

Grundsätzlich haben sich die Themen der Sexualpädagogik nicht wesentlich verändert. Sie orientieren sich weiterhin an den unterschiedlichen Entwicklungsphasen des Menschen.

Verändert hat sich jedoch das Vorwissen, das Kinder und Jugendliche mitbringen. Innerhalb einer Gruppe gibt es teilweise große Unterschiede: Manche Kinder wissen bereits sehr viel und äußern sich sehr offen, während andere sehr ruhig und zurückhaltend sind.

Die Herausforderung besteht darin, allen Kindern ihr Recht auf Bildung zu ermöglichen und gleichzeitig Methoden so anzupassen, dass sie für alle Beteiligten annehmbar sind.

Ich wünsche mir eine langfristige Zusammenarbeit mit Schulen. Wenn beispielsweise über mehrere Jahre dieselben Klassen begleitet werden könnten, wäre es möglich, die Fragen und Bedürfnisse der Kinder über ihre Entwicklung hinweg zu beobachten. Dadurch könnte auch regelmäßig Feedback eingeholt werden: Was hat den Kindern genutzt? Was fanden sie hilfreich? Was hätten sie sich anders gewünscht?

### Welche Rolle spielen soziale Medien und digitale Räume in der sexualpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Nach aktuellen Statistiken stehen soziale Medien bei der Aufnahme von Informationen zu dem Thema nicht an erster Stelle, sondern eher an dritter oder vierter Stelle. Informationen suchen sie beispielsweise gemeinsam im Gespräch mit ihren Eltern – insbesondere mit ihren Müttern – oder im Rahmen von Schulprojekten.

Wichtig ist es, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie offen erzählen können:

- Wo seid ihr gerade online unterwegs?
- Was beschäftigt euch?
- Was macht euch unsicher?
- Wo braucht ihr noch Informationen?

Eine zentrale Aufgabe sexualpädagogischer Schulprojekte besteht darin, eine solche Gesprächsatmosphäre zu schaffen. Kinder und Jugendliche sollen merken, dass sie mit ihren eigenen Fragen und Gedanken kommen können. Gleichzeitig sei davon auszugehen, dass soziale Medien einen erheblichen Einfluss haben. Eltern und Fachkräfte sollten sich deshalb darüber informieren, womit Kinder und Jugendliche online in Kontakt kommen können.

Soziale Medien müssen deshalb zunehmend mitgedacht werden. Fachkräfte sollten informiert bleiben und sich regelmäßig fortbilden. Gleichzeitig geht es darum, gute und geeignete Angebote herauszufiltern und Kindern und Jugendlichen beispielsweise Empfehlungen für geeignete Videos, Influencer\*innen oder Apps geben zu können.

Als eine App für Kinder eignet sich zum Beispiel „Das bin ich!“, bei der drei Altersstufen ausgewählt werden können und die sich auch Eltern anschauen können.



Für Jugendliche gibt es „Knowbody“ als ein kostenpflichtiges Angebot, das insbesondere für Gruppen bzw. Schulklassen genutzt werden kann.

Ein Weiterbildungsangebot für Fachkräfte von Trude e.V. zum Thema Sexualpädagogik/Sexuelle Bildung finden Sie in der → Ausschreibung oder auf Seite 11.

### Kontakt Daten:

Lehrergasse 1

02906 Niesky

Tel.: 03588 2939433

E-Mail: post@trude-im-internet.de



# KOSTENFREIE MATERIALIEN

vom Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)

Das BIÖG bietet eine Vielzahl kostenloser Materialien zur sexuellen Aufklärung an, die für unterschiedliche Zielgruppen und Altersgruppen geeignet sind - hier einige ausgewählte Beispiele:

Für Fachkräfte



Die Kindergartenbox „Entdecken, schauen, fühlen!“ ist ein Medienpaket zur Sexualerziehung für Kinder im Vorschulalter und unterstützt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bei der Vermittlung von Themen der Sexualerziehung. Die Kindergartenbox „Entdecken, schauen, fühlen!“ ist nur für Kindertageseinrichtungen, Träger, Kommunen o.ä. bestellbar. → [zur Kindergartenbox](#)

Die Ratgeber zur kindlichen Sexualentwicklung bieten Eltern praktische Unterstützung und Informationen, um ihre Kinder in den verschiedenen Entwicklungsphasen angemessen begleiten zu können. → [zum Ratgeber](#)



Für Eltern

Für Kinder und Jugendliche



Der Themenbereich „SEX & TIPPS“ ist speziell darauf ausgerichtet, Jugendliche bei ihren Fragen und Unsicherheiten rund um Sexualität, Beziehungen und Gesundheit zu unterstützen. Die Broschüren-Reihe bietet verständliche Informationen, praktische Tipps und Ratschläge sowie Anlaufstellen für weitere Unterstützung. → [zu den Broschüren](#)

Die Materialien von herzfroh 2.0 umfassen sechs Themenhefte, eine pädagogische Handreichung für Fachpersonen in Bildung und Betreuung und die Webseite <https://herzfroh.loveline.de>. Junge Menschen mit Lernschwierigkeiten erhalten durch die Medienreihe herzfroh 2.0 Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Sexuaufklärung. → [zu den Themenheften](#)



# PUBLIKATIONEN

## für Fachkräfte



### Kinderschutz: Sexualerziehung in der Kita Basiswissen

von Wilhelm Rotthaus

Wie erlangen Kinder ein positives Körperbild? Welche Kinderfragen zu Schwangerschaft und Geburt sind alterstypisch? Welchen Altersunterschied dürfen Kinder bei Doktorspielen haben? Woran erkennen Erzieher\*innen sexuelle Grenzverletzungen? Sexualerziehung und Prävention gegen sexuelle Gewalt sind wichtige und hochsensible Themen, die umfangreiches Wissen erfordern. Wie Erzieher\*innen in der Kita sexualpädagogisch kompetent handeln können, zeigt Michael Kröger in seinem Praxisbuch mit vielen konkreten Anleitungen und Hilfestellungen.

Don Bosco 2023, ISBN: 978-3-7698-2523-7, Preis: 32 €

### Alles rund um die Sexualität. Liebe, Sex und Zärtlichkeit

#### Materialien zur Sexualpädagogik für Förderschulen & inklusiven Unterricht

von Cathrin Ehlers

Mit diesen speziell für den Sexualunterricht im Förderschwerpunkt Lernen konzipierten Unterrichtsmaterialien gelingt Ihnen eine zeitgemäße Sexualpädagogik an Förderschulen und in inklusiven Lerngruppen.

Verlag an der Ruhr 2024, ISBN: 9783834663306, Preis: 25,99 €



### Sexualpädagogik und sexuelle Bildung in der Heimerziehung

von Dominik Mantey

Sexualität gehört zum Alltag in Wohngruppen für Jugendliche und stellt sowohl für die Fachkräfte als auch für die Jugendlichen oftmals eine Herausforderung dar. Dieses Buch richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Studierende und Wissenschaftler\*innen, die sich mit der Gestaltung von Sexualerziehung in Wohngruppen für Jugendlichen auseinandersetzen wollen und eine an die einzelnen Jugendlichen und die jeweilige Gruppe individuell angepasste Sexualerziehung, die gleichermaßen Schutz und Entwicklungsmöglichkeiten realisiert, umsetzen möchten.

Beltz Juventa Verlag 2020, ISBN: 978-3-7799-6250-2, Preis: 18 €

# PUBLIKATIONEN

## für Kinder und Jugendliche



### Mein Körper gehört mir!

von Pro Familia und Dagmar Geisler (Illustr.)

Nein zu sagen und unangenehme Berührungen abzuwehren, ist nicht einfach. Selbstbewussten Kindern fällt es leichter, deutlich zu sagen, was sie mögen und was sie nicht mögen. Deshalb ist es für alle Kinder wichtig, sich ihrer Gefühle und ihres Körpers bewusst zu werden. Denn nur so können sie Grenzen setzen.

Loewe 2011, ISBN: 978-3-7855-7230-6, Preis: 13,95 €, ab 5 Jahre

### Klär mich auf

#### 101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema

von Katharina von der Gathen und Anke Kuhl (Illustr.)

Kann eine Oma Kinder kriegen? Kriegt man jedes Mal ein Kind, wenn man Sex macht? Und wie viele Samen hat eigentlich ein Mann?

Drei von vielen Fragen aus einem anonymen Briefkasten. Gestellt von vielen neugierigen Grundschulkindern. 101 ihrer Fragen werden hier beantwortet – wild durcheinander, offen und behutsam. Dies ist kein Aufklärungsbuch wie andere. Aber vielleicht gerade darum besonders aufregend, lustig und wichtig. Was Kinder wirklich über Sex wissen wollen – und auch zu fragen wagen.



Klett Kinderbuch 2014, ISBN: 978-3-95470-119-3, Preis: 18 €, ab 8 Jahre



### Sex in echt

von Nadine Beck, Rosa Schilling, Sandra Bayer (Illustr.)

"Sex in echt" ist ein innovatives Aufklärungsbuch, das Jugendliche auf ihrer Entdeckungsreise durch die Welt der Sexualität begleitet. Es richtet sich an Heranwachsende, die sich mitten in der Pubertät befinden – einer Zeit voller Veränderungen, Fragen und Unsicherheiten. Im Unterschied zu traditionellen Aufklärungsbüchern, die oft als trocken und veraltet wahrgenommen werden, schlägt "Sex in echt" einen frischen, direkten und unverkrampften Ton an. Die Autorinnen sprechen Themen an, die Jugendliche wirklich interessieren: von Dating und Beziehungen über Safer Sex und Verhütung bis hin zu Selbstbefriedigung und sexuellen Vorlieben.

Oetinger 2022, ISBN: 978-3-96846-093-2, Preis: 12,00 €, ab 12 Jahre

# PODCASTS

## rund um das Thema Sexualpädagogik



**Magdalena Zidi**

Fröbel

nifbe

### Sexuelle Bildung beginnt bei uns – Kinderschutz von Anfang an von nifbe und dem Fröbel e.V.



Kindliche Sexualität ist oft noch ein Tabuthema. Dabei wissen wir: Sexualpädagogik bedeutet weit mehr als Aufklärung. Sie ist Gesundheitsförderung, Selbstwertstärkung – und gelebter Kinderschutz. Doch wie können Fachkräfte im Alltag sicher und kompetent mit Fragen, Doktorspielen oder Körperthemen umgehen? Und warum ist es so wichtig, Sexualpädagogik nicht als Problemthema, sondern als Ressource zu verstehen?

Quelle: [Spotify](#), Stand: 07.05.2026

### Mehr als Aufklärung – Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe von SOS-Kinderdorf e.V.



Carolin Blasi und Matthias Völcker sprechen mit Stefan Weisheit darüber, wie wir jungen Menschen in stationären Hilfesettings Raum für ihre sexuelle Entwicklung geben können. Und wie wichtig es dabei ist, ihre Lebenswirklichkeiten anzuerkennen – ob beim Aushandeln von Übernachtungsregeln oder im Umgang mit Social Media. Wir klären, warum Sprachfähigkeit und ein offener Umgang mit Sexualität nicht nur Unsicherheiten abbauen, sondern auch präventiv wirken können.



Quelle: [SOS-Kinderdorf e.V.](#), Stand: 07.05.2026



### Was läuft falsch im Sexualkundeunterricht, Johanna Degen? von einbiszwei



Johanna Degen möchte, dass Lehrer\*innen sexuell kompetenter werden und sich weiterbilden. „Viele Lehrkräfte werden weder in der universitären noch in der praktischen Phase ihrer Ausbildung auf die Sexualerziehung vorbereitet“, sagt sie. Und das in einer Zeit, in der bereits Grundschüler\*innen mit Fragen zu Geschlechteridentitäten oder Sexualpraktiken an Lehrer\*innen herantreten.

Bei einbiszwei erklärt sie, wie Hilflosigkeit und schambehafteter Unterricht überwunden werden können.

Quelle: [Arbeitsstab der UBSKM](#), Stand: 07.05.2026

# WEITERBILDUNGEN

## rund um das Thema Sexualpädagogik

### Zusatzqualifikation Sexualpädagogik/ Sexuelle Bildung

Trude e.V. | Herbst 2027 bis Winter 2028 | Dresden, Chemnitz, Leipzig | 4.000 €

Die universellen Menschenrechte schließen die sexuellen Menschenrechte ein und gelten für alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Beeinträchtigungen. Trude e.V. setzt den Auftrag um, die sexuelle Selbstbestimmung von vielfältigen Zielgruppen zu stärken. Ein wichtiger Schritt dabei ist es, mit der Zusatzqualifikation Sexualpädagogik/Sexuelle Bildung Menschen gezielt anzusprechen, sich weiterzubilden und gemeinsam einen multiplikatorischen Effekt zu schaffen, Wissen zu erweitern und zu teilen. Mit diesem Angebot erhalten die Teilnehmenden in 8 Modulen ein umfangreiches Grundlagenwissen zu den vielfältigen Aspekten der Sexualität, Handwerkszeug für die methodisch-didaktische Umsetzung und die fortwährende Möglichkeit der Reflexion der eigenen sexualpädagogischen Praxis. Es soll den Teilnehmenden ermöglicht werden, sich neue persönliche und berufliche Handlungsfelder zu erschließen oder diese zu erweitern. Die Weiterbildung basiert auf aktuellen Erkenntnissen und Erfahrungen und berücksichtigt eine respektvolle Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und individuellen Perspektiven auf Sexualität.

Diese Zusatzqualifikation Sexualpädagogik/Sexuelle Bildung richtet sich an alle Menschen, die Lust haben, sich mit dem Thema zu beschäftigen, Menschen in pädagogischen, erzieherischen und weiteren Arbeitsfeldern, die ihr Wissens- und Handlungsspektrum zu sexualitätsbezogenen Themen erweitern möchten. Eine weitere Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung.

[→ zur Ausschreibung](#)

Quelle: [Trude e.V.](#), Stand: 23.09.2026

### Scham ist keine Lösung - Sexualpädagogische Konzepte entwickeln

AGJF Sachsen | 27.11.26 | AGJF Sachsen e. V. in Chemnitz | 70 €

Sexualpädagogische Konzepte sollten nicht nur integraler Bestandteil von Schutzkonzepten, sondern auch von der gesamten pädagogischen Konzeption sein. Ziel von Fachkräften sollte sein, junge Menschen entsprechend ihres Alters und ihrer Lebenssituation in ihrer sexuellen Entwicklung zu unterstützen, geschlechtsspezifische Aspekte sowie die Vielfalt der Geschlechter zu berücksichtigen und ihnen wertvolle Informationen zu den Themen Liebe, Beziehung und Sexualität zu vermitteln. Gleichzeitig gilt es, sie vor sexueller Ausbeutung zu schützen.

Das Seminar beleuchtet die pädagogischen und rechtlichen Grundlagen sowie Inhalte und Aufbau eines sexualpädagogischen Konzepts. Die Vermittlung erfolgt mit Methoden, die unterstützend wirken, Transferstrategien für das eigene Team zu entwickeln.

Quelle: [AGJF Sachsen](#), Stand: 08.05.2026

# AKTUELLES

## aus dem Netzwerkbüro

### Aufbaukurs: Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz

Block 1: 10./11.05.2027, Block 2: 25./26.05.2027, 09.06.2027 (Reflexionstag), 15.-17.10.2027 (Prüfungen)  
jeweils von 9 bis 16 Uhr in Görlitz | 275 €

Das Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen bietet als berufsbegleitende Zusatzqualifikation einen Aufbaukurs zur Ausbildung zur „Insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz“ an.

Das Curriculum orientiert sich an den aktuellen theoretischen und praktischen Anforderungen des SGB VIII (v.a. § 8a SGB VIII) und § 4 KKG.

Insoweit erfahrene Fachkräfte sind Fachkräfte, die speziell im Kinderschutz und in der Gesprächsführung erfahren sind und andere Fachkräfte, die mit Kindern, Jugendlichen oder deren Familien arbeiten, im Kinderschutzverfahren beraten.

In der Beratung geht es um die Einschätzung der Gefährdung, Möglichkeiten Kinder zu schützen, Eltern einzubeziehen und Gefährdungen abzuwenden.

#### Inhalte

Der Zertifikatskurs vermittelt:

- praxisnahe Einblicke in die Arbeit im Kinderschutz (Netzwerkpartner\*innen verschiedener Professionen stellen ihre Arbeitsbereiche unter dem Aspekt Kinderschutz vor)
- Aufgaben, Rolle und Verantwortung einer Insoweit erfahrene Fachkraft (in Abgrenzung zur kollegialen Fallberatung)
- die Fachstandards "Insoweit erfahrene Fachkraft"
- Anforderungen an die Beratung und praktische Anwendung (Moderation, Strukturierung, Dokumentation)

Dies ermöglicht die praxisrelevanten Anforderungen an die Tätigkeit einer „leFK“ in ihrer beruflichen Praxis umzusetzen. Zudem werden Konzepte und Verfahren eines effektiven Kinderschutzes bei Kindeswohlgefährdung dargestellt und an praktischen Beispielen geübt. Hierzu werden Arbeits- und Orientierungshilfen, sowie weitere Materialien zur Verfügung gestellt.

Ein Reflexionstag im Online-Format ergänzt die inhaltliche Auseinandersetzung.



Der Kurs ist in zwei Blöcke sowie dem Reflexionstag gegliedert und schließt mit einer Prüfung in Form eines Abschlussgespräches ab. Nach erfolgreichem Bestehen erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.



### Zielgruppe

Der Zertifikatskurs richtet sich vor allem an pädagogische Fachkräfte

- aus der Jugendhilfe,
- aus dem Bildungswesen,

die im Landkreis Görlitz tätig sind, über die unten genannten Qualifikationen verfügen und auch für die externe Beratung als insoweit erfahrene Fachkraft eingesetzt werden sollen.

### Qualifikationsverfahren/Zertifizierung

Voraussetzungen:

- Teilnahmebescheinigung des Grundkurses „Fallführende Fachkraft“
- Ausbildung gem. Fachkräftegebot §72 SGB VIII
- mind. 3-jährige Berufserfahrung im Handlungsfeld mit Kindern und Jugendlichen oder deren Eltern
- Erfahrungen in der Fallführung im Kinderschutz, um eigene Fallbeispiele in den Kurs einzubringen
- Einreichung einer Bewerbung (Kurzlebenslauf insbesondere mit Angaben der beruflichen Laufbahn und relevanter absolvierter Fort- und Weiterbildungen, Kurzdarstellung über Motivation am Zertifikatskurs teilzunehmen)

Die Teilnahme ist an ein Bewerbungsverfahren gebunden. Bevorzugt werden Anmeldungen, bei welchen der Arbeitgeber schriftlich zustimmt, dass bei erfolgreichem Abschluss vorgesehen ist, die Person auch für trägerexterne Beratung für mindestens 3 Jahre zur Verfügung zu stellen.

Voraussetzung für die Zertifizierung ist die durchgängige Teilnahme an allen Seminarblöcken sowie eine Prüfung in Form eines Abschlussgesprächs.

Die erfolgreiche Teilnahme an der gesamten Kursreihe wird durch ein Zertifikat bescheinigt, in dem die Inhalte der Kursreihe sowie die eigenständigen Leistungen der Teilnehmer\*innen aufgelistet sind.

Anmeldungen und Bewerbungen bis 10.01.2027 über → [sfws-goerlitz.de](https://sfws-goerlitz.de)



Rückfragen unter [kontakt@sfws-goerlitz.de](mailto:kontakt@sfws-goerlitz.de)  
oder 03581 8788350

Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen  
Tierra – Eine Welt e.V. Görlitz  
Lutherplatz 4  
02826 Görlitz



Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit Maria Schubert vom kommunalen Präventionsrat der Stadt Görlitz statt.



OKTOBER 2026 | AUSGABE 2-2026

# IMPRESSUM

## Titel:

Newsletter "Miteinander für Familien" II/2026

## Herausgeber:

Tierra – Eine Welt e.V.  
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen  
Landkreis Görlitz, Landratsamt Jugendamt

## Verantwortlich für den Inhalt:

Tierra – Eine Welt e.V.  
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen

## Gestaltung, Text und Redaktion:

Tierra – Eine Welt e.V.  
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen

## Auflage:

II/2026 – Oktober 2026  
(Ab-) Bestellung: > [hier](#)

## Quellen:

Artikel und Fotos, welche aus anderen Newslettern/  
Internetportalen entnommen  
wurden, sind entsprechend gekennzeichnet.

[www.sfws-goerlitz.de](http://www.sfws-goerlitz.de)



## REDAKTIONSTEAM

### „Miteinander für Familien“

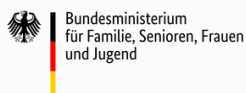
Tierra – Eine Welt e.V.  
Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen  
E-Mail: [kontakt@sfws-goerlitz.de](mailto:kontakt@sfws-goerlitz.de)  
Tel: 03581 87883-50

Guter Start (Information für (werdende)  
Eltern mit Kindern von 0-3 Jahre)  
E-Mail: [guter-start@kreis-gr.de](mailto:guter-start@kreis-gr.de)  
Tel: 03581 663-2894 / -2898

Gesundheitsorientierte Familienbegleitung  
E-Mail: [familienbegleitung@kreis-gr.de](mailto:familienbegleitung@kreis-gr.de)  
Tel: 03581 663-2614

Stabsstelle Präventiver Kinderschutz  
im Jugendamt des Landkreises Görlitz  
E-Mail: [Katja.Barke@kreis-gr.de](mailto:Katja.Barke@kreis-gr.de)  
Tel.: 03581 663-2999

gefördert von:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert  
durch Steuermittel auf der Grundlage  
des vom Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushalts.

